

BDS-Newsletter 6/2018 (Newsletter Nr. 86) *Dortmund und Mainz im November 2018*

Der BDS ist das Netzwerk und die Interessenvertretung für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler in der Praxis

Seit **1976** haben sich bundesweit Soziolog/innen und Sozialwissenschaftler/innen im BDS zusammengeschlossen und miteinander vernetzt, um gemeinsame Interessen öffentlich zu vertreten und das Bild der Profession in der Öffentlichkeit stärker zu verankern. Eine Mitgliedschaft im BDS und die verbandspolitische Arbeit helfen dabei, das Bild der vielfältigen Tätigkeiten von Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftlern in der öffentlichen Wahrnehmung zu verbessern.

Wenn Sie Interesse an einer Mitgliedschaft haben, informieren Sie sich gern unter www.bds-soz.de oder nehmen direkt Kontakt zu uns auf: info@bds-soz.de.

Mitglieder

Mitglieder stellen sich vor

In dieser Rubrik stellen sich regelmäßig langjährige sowie neue Mitglieder des Berufsverbands vor. Einen ausführlichen Leitfaden zur Vorstellung finden Sie auf der Website unter „Newsletter“.

Neue Mitglieder

Dr. Andrea Altepost aus Aachen
Annika Fohn aus Aachen
Iris Lipski aus München

Der BDS trauert mit den Angehörigen von gestorbenen Mitgliedern

Erst eine Recherche nach dem reaktionslosen Erinnern an die Begleichung des Mitgliedsbeitrags hat uns Kenntnis vom Ableben unseres langjährigen Mitglieds Prof. Dr. Peter Floercke (18.5.1953 - 11.5.2017) gebracht. Er war Mitglied des BDS seit dem 12. Mai 1999.

Der Traueranzeige der Hochschule Niederrhein in der Rheinischen Post entnehmen wir: „Er hat über lange Jahre das Lehrgebiet ‚Soziologie, Jugendsoziologie, Sozialisation und abweichendes Verhalten‘ am Fachbereich Sozialwesen vertreten. Wir trauern um einen engagierten Kollegen, dem die Bildung der Studierenden das wichtigste Anliegen war.“ Ehemalige Studierende haben sich seiner wie folgt erinnert: „Herr Professor Floercke war ein kluger, belesener und humorvoller Professor und ein aufmerksamer Zuhörer. Die Studenten, die ihn zum Mentor hatten, konnten sich glücklich schätzen. Ich mochte ihn sehr und werde ihn vermissen.“ (Barbara Shahbaz) Und: „Herr Professor Floercke war ein toller Dozent und hat mich durch das Studium der Sozialen Arbeit einschließlich der Betreuung meiner Bachelorarbeit super unterstützt. In Trauer ein ehemaliger Student.“ (André)

Der Senat des BDS

Bei der letzten **Senatssitzung**, die am 17. November 2018 in Dortmund an der Sozialforschungsstelle der TU Dortmund stattfand, wurde ein neuer BDS-Vorstand gewählt. Ein Kurzprotokoll der Sitzung wird im nächsten Newsletter veröffentlicht.

Vorab schon das Ergebnis der **Vorstandswahl**:

Vorsitzender: Bernd Vonhoff
Stellv. Vorsitzender: Matthias Horwitz
Schatzmeister: Dr. Hans-Werner Franz
Beisitzende: Claudia Obermeier, Katrin Späte
Kooptiert: Prof. Dr. Johanna Groß, Paula Wiesemann

Aus den Regionalgruppen

Neben der Kommunikation in den sozialen Netzwerken unterstützt der BDS auch die persönlichen Kontakte unter den Verbandsmitgliedern durch die Regionalgruppen. In vielen Landesteilen gibt es diese bereits, und sie funktionieren sehr unterschiedlich. Die aktiven Gruppen werden von den jeweiligen Sprechern organisiert und können jederzeit Unterstützung durch den Vorstand des Verbandes anfragen.

Treffen der RG Nord, Uni Kiel am 12.12.2018, 16h00

Verwaltung hat etwas mit starren Strukturen und noch mehr Bürokratie zu tun – so die übliche Auffassung. Dass dies nicht so ist und dass es im Feld der Verwaltung auch für Soziologinnen und Soziologen interessante und mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten versehene Tätigkeiten gibt, verrät uns am 12.12.2018 um 16 Uhr unser Verbandsmitglied Dr. Martin Wind:

„Als Sozialwissenschaftler in der Verwaltung – ein subjektiver Blick auf ein vielfältiges Aufgabengebiet“, so der Titel seines Vortrags.

Dr. Martin Wind ist tätig im Ressort Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport der Freien Hansestadt Bremen.

Wie bereits im Februar dieses Jahres findet auch dieser Vortrag an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel statt (Institut für Sozialwissenschaften, Westring 400, Raum 04.06., 2 Stock).

Claudia Obermeier und Linda Dürkop-Henseling

Aus den Fachgruppen

Fachgruppe Verwaltung



3. Internationale Fachtagung Soziologie/Sozialwissenschaften im Öffentlichen Dienst – Führung: Perspektiven, Trends und Herausforderungen in Theorie und Praxis

12.-13.09.2019,

Kommunale Hochschule für Verwaltung in Niedersachsen,
Wielandstraße 8, 30169 Hannover

Veranstalter:

- Kommunale Hochschule für Verwaltung in Niedersachsen (HSVN)
- Internationale Arbeitsgemeinschaft Sozialmanagement/ Sozialwirtschaft
- Berufsverband deutscher Soziologinnen und Soziologen e.V. (BDS), Fachgruppe Verwaltung

Tagungsleitung:

- Prof. Dr. Johanna Groß (HSVN, Hannover)
- (FH-)Prof. Mag. Dr. Paul Brandl (FH Oberösterreich, Linz)

Call for Papers:

Es wird kolportiert, dass die Führung die Kunst sei, die Mitarbeiter*innen so schnell über den Tisch zu ziehen, dass sie die dabei entstehende Reibungshitze als Nestwärme empfinden. Dieses Bonmot macht deutlich, dass Führungsarbeit in der Praxis durchaus kritisch gesehen wird, da immer der Verdacht besteht, dass es sich im Wesentlichen um Fragen der geschickten Manipulation von Personen geht. Tatsächlich ist Führung von Mitarbeiter*innen sowohl in der Forschung als auch der Praxis ein Thema von andauernder Relevanz. Zum einen besteht in unserer Gesellschaft ein stetiger Bedarf an kompetenten Führungspersonen, zum anderen ändern sich die Bedingungen, unter denen die Kriterien für gute Führung definiert werden, mit dem gesellschaftlichen Wandel permanent. Damit sehen sich aktuelle und zukünftige Führungskräfte vielfältigen Herausforderungen ausgesetzt, die vom Management des demografischen Wandels über Organisationsentwicklung bis zur Digitalisierung reichen. Dass der Bedarf an Unterstützungsmöglichkeiten und Auseinandersetzung mit grundlegenden Führungsfragen groß ist, zeigt der Blick auf den Markt für Seminare und andere Angebote zu Führungsthemen.

Die angesprochenen Probleme und Fragen sind breit und reichen von der Auswahl von Nachwuchskräften über Entwicklung und Training von Führungsfertigkeiten bis hin zur effizienten Entscheidungsfindung. Probleme in der Führungskultur oder dem Führungsverhalten einzelner zeigen sich in Form von Dienst nach Vorschrift, innerer Kündigung und destruktivem Verhalten (gezielt organisations- oder geschäftsschädigendem Verhalten). Dabei verläuft die Entwicklung nicht sel-

ten kaskadenförmig bzw. in Abwärtsspiralen und eskaliert mit der Zeit immer weiter. Dies ist sowohl aus betriebsökonomischer als auch aus psychologischer Sicht von Nachteil und sollte daher vermieden werden. Umgekehrt sind neben die klassischen Fragen nach der Motivation, Anleitung und Entwicklung von Mitarbeiter*innen neuere Aspekte wie beispielsweise Gesunderhaltung getreten sowie Personalentwicklung als Unternehmensentwicklung getreten.

In Organisationen der Öffentlichen Verwaltung und/oder bspw. der Sozialwirtschaft (als spezielle Organisationsformen) gilt es mitunter ganz eigene Herausforderungen der Führung zu meistern. Wurde die personale Führung in der Öffentlichen Verwaltung lange als reiner Koordinationsmechanismus angesehen, wird mittlerweile ein anderes Verständnis von Führung gefordert. Dies erfordert wiederum die Entwicklung neuer Führungskonzepte, die jedoch nicht ohne Anpassungen aus der freien Wirtschaft übernommen werden können. Es muss berücksichtigt werden, dass die Verwaltungsstrukturen in der Regel durch Arbeitsteilung und eindeutige Kompetenzabgrenzungen, spezielle gesetzliche Vorgaben zur Aufgabenausführung und Aktenmäßigkeit bestimmt sind. In der Sozialwirtschaft bildet der nötige Spagat zwischen sozialer Dienstleistung für die individuelle und gemeinschaftliche Wohlfahrt einerseits und ökonomischen Ansprüchen andererseits eine besondere Herausforderung. Führungspersonen stehen hier in besonderem Maße im Spannungsfeld zwischen legitistischen, sozialen und ökonomischen Ansprüchen.

In den beschriebenen Kontexten entstehen vielfältige Fragen der Führung, für die sozialwissenschaftliche Antworten gefunden werden können:

- Welches Führungsverhalten bzw. welche Führungsstile sind in den jeweils gegebenen Strukturen angemessen?
- Welchen Einfluss hat eine (Verwaltungs-)Leitung auf Führungsverhalten?
- Welche Bedeutung hat die Digitalisierung für die (Öffentliche) Verwaltung und die Sozialwirtschaft und wie kann daraus resultierenden Herausforderungen mit Führungskonzepten begegnet werden?
- Welche Auswirkung hat der demografische Wandel auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter*innen, und wie kann Führung diesen Veränderungen Rechnung tragen?
- Welche Unterschiede bestehen im internationalen Vergleich zwischen Führungskonzepten und Herausforderungen?
- Welchen Beitrag können Ausbildungsstätten wie Verwaltungsfachhochschulen zur Entwicklung von angemessenen Führungskräften und -kulturen leisten?

Das umrissene Themenfeld wird in der 3. Fachtagung Soziologie/Sozialwissenschaften im Öffentlichen Dienst – Führung: Perspektiven Trends und Herausforderungen in Theorie und Praxis mit dem erweiterten Schwerpunkt Sozialwirtschaft behandelt. Auf der Internationalen Fachtagung am 12. und 13.09.2019 soll den oben genannten und weiteren Fragen des Themenkomplexes gemeinsam aus sozialwissenschaftlicher Perspektive nachgegangen werden. So soll auch die Vernetzung in entsprechenden Forschungsfeldern verstärkt werden.

Wenn Sie im Rahmen der Tagung Ihre Forschung(en), Projekte, Erkenntnisse, Ideen, Kontroversen und/oder Themen aus der Lehre oder Praxis vorstellen möchten, freuen wir uns über eine Skizze eines möglichen Vortrags im Rahmen der Tagung.

Zielgruppe:

Dozierende und Forschende von Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Verwaltung, der Sozialwirtschaft und/oder anderer relevanter Einrichtungen sowie Führungs- und Fachkräfte aus dem Öffentlichen Dienst und der Praxis.

Paper:

Umfang von ca. 1 DIN A4 Seite bitte an:

Johanna.Gross@nsi-hsvn.de

Es ist geplant, die Beiträge im Anschluss in Form eines Tagungsbandes zu publizieren.

Einsendeschluss: 01.02.2019



Sociohub - Das Portal des Fachinformationsdienstes (Fid) Soziologie

Seit September steht die Beta-Version des SocioHub zur Verfügung. SocioHub ist das Portal des Fachinformationsdienstes (FID) Soziologie.

Mit der zentralen Einstiegsseite für Forschungskommunikation und Informationsversorgung profitieren NutzerInnen von einem umfangreichen Nachweis- und Recherchesystem für forschungsrelevante Publikationen. Darüber hinaus kann man ein eigenes Profil erstellen und seine Publikationen der soziologischen Community vorstellen, in Gruppen (z.B. DGS-Sektionen, Fach- und Regionalgruppen des BDS) zusammenarbeiten und Tools wie Kalender, Leselisten, Newsfeeds, Foren und Abstimmungen nutzen. Ab 2019 wird ein Selbstarchivierungsdienst dazukommen, mit dem Publikationen auf einfachem Weg als Open Access-Publikationen zur Verfügung gestellt werden können.

SocioHub, der Fachinformationsdienst Soziologie, wird gemeinsam von der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (USB) und GESIS (Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften) entwickelt. Dieser Service wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

Weitere Informationen zum Herausgeber und zum Wissenschaftlichen Beirat finden Sie im Impressum der Seite www.sociohub-fid.de.

Was es alles gibt, ...

... wenn man sich soziologisch auf dem Laufenden halten will.

Es gibt eine ganze Menge Seiten im Internet, die sich mit im

weitesten Sinne sozialwissenschaftlichen Fragen beschäftigen. Die nachfolgende Liste deutsch- und englischsprachiger Seiten wurde in Auszügen (nicht mehr aktive Seiten wurden gelöscht) entnommen dem Blog des soziologiemagazins: <http://soziologieblog.hypotheses.org>. Selbstverständlich stellt sie keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Weitere Tipps sind willkommen.

Die angegebenen Stichwörter führen bei einer online-Suche zu den Websites. In der Version des Newsletters auf der Webseite des BDS (bds-soz.de) sind die Namen mit Hyperlinks unterlegt.

- 360° – Das Studentische Journal für Politik und Gesellschaft
- Autopoiet
- [blog.till-westermayer](http://blog.till-westermayer.de) (Umweltsoziologie sowie dies & das)
- Deutsche Nachwuchsgesellschaft für Politik- und Sozialwissenschaft (DNGPS)
- DGS-Blog
- Differentia
- Geisteswirtschaft
- Gradnet
- [gouvernancecrossborders](http://gouvernancecrossborders.org)
- INDES – Parteien und Bürgerwut
- Everyday Sociology Blog
- GEDANKENSTRICH.ORG (Jan-Felix Schrape zu Medien-Technik-Gesellschaft)
- [ggv blogging](http://ggvblogging.de) (Blog von Industrie- und Techniksoziologe G. Günter Voß)
- Habermasian Reflections (engl.)
- Philoblog
- Philosophische Schnipsel
- SicherheitskulturBlog
- Sociological Images (engl.)
- Sozialtheoristen – Die Sprengkraft soziologischer Betrachtung
- Soziobloge
- soziologie heute (Zeitschrift)
- Soziologiekongress-Blog
- Blog des Soziologiemagazins
- Youtube-Seite des Soziologiemagazins
- Sozusagen – Studentische Zeitschrift der Universität Bielefeld
- [Sonntagssoziologie.de](http://sonntagssoziologie.de) (Audio-Podcast)
- Stadtstudenten
- [theorieblog](http://theorieblog.de) (Forum für politische Theorie und Philosophie)
- Viralmythen
- WZB Mitteilungen

Die Newsletter-Redaktion:

Verena Becker, Hans-Werner Franz (verantwortlich)
Der Newsletter erscheint im Rahmen der soziologie heute sechsmal jährlich immer in den geraden Monaten.
Redaktionsschluss ist der 5. jedes ungeraden Monats.
Wir weisen darauf hin, dass bei Artikeln im Newsletter die Verantwortlichkeit bei den jeweiligen AutorInnen liegt.
Bei Fragen kontaktieren Sie bitte die Geschäftsstelle (geschaeftsstelle@bds-soz.de) oder das Redaktionsteam.
Verantwortlich i.S.d.P. ist der Vorstand des BDS.

XX. Tagung für Angewandte Sozialwissenschaften Nachhaltig Leben und Wirtschaften

Management Sozialer Innovationen als Gestaltung gesellschaftlicher Transformation

Die XX. Tagung für Angewandte Sozialwissenschaften des BDS findet vom 24.-26. Mai 2019 in München statt. Mitveranstalter ist die Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften der Hochschule München.

Es ist die dritte Tagung des BDS in Reihenfolge, die sich mit sozialer Innovation beschäftigt. Denn wenn unsere Gesellschaft sich in die Richtung nachhaltigen Lebens und Wirtschaftens bewegen soll, dann müssen „Viele etwas anders machen“. So lautete unsere generische Definition sozialer Innovation. Auf das Ziel Nachhaltigkeit gerichtete gesellschaftliche Entwicklung benötigt soziale Transformationen, die sowohl auf technische als auch auf soziale Innovationen angewiesen ist. Wissenschaften aller Art sind ebenso gefragt wie das interessierte innovative soziale Handeln vieler Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen mit dem Ziel der Veränderung gesellschaftlicher Gewohnheiten und Verhaltensweisen, sozialer Praxis. Anders als sozialer Wandel, der sich allmählich und quasi hinterrücks vollzieht, bedarf Transformation der Gestaltung. Transformation ist gerichteter und gestalteter sozialer Wandel.

Die Frage, welche Beiträge soziale Innovation beim Übergang zu Formen des nachhaltigen Zusammenlebens und Wirtschaftens konkret leisten kann, steht dabei ebenso im Mittelpunkt der Tagung wie die Frage, welchen Beitrag die Sozialwissenschaften leisten können. Es geht also zum einen um konkrete soziale Innovationen, die uns bei dem Ziel, nachhaltig zu leben und zu wirtschaften, weiterhelfen. Insbesondere jedoch fragen wir diesmal auch, in welcher Weise die Sozialwissenschaften durch entsprechende theoretische und methodische Ausbildung auch in die gesellschaftliche Verantwortung für das Gelingen solcher sozialinnovativen Prozesse genommen werden kann.

Darüber möchten wir gerne mehr wissen:

- Welche Bedingungen, welche Prozesse führen dazu, dass bestimmte soziale Innovationen aufgegriffen werden? Welche Akteurskonstellationen eignen sich am ehesten? Welche Kooperationen werden eingegangen, um innovative Projekte zu starten und zum Erfolg zu führen? Welche Faktoren erweisen sich eher als günstig oder nachweislich als hinderlich?
- Wie können wir als Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler das Verstehen und die Entwicklung nachhaltiger sozialer Innovationsprozesse erleichtern? Welche Rollen spielen wir selbst im jeweiligen Kontext? Welcher theoretischen und methodischen Hilfsmittel bedienen wir uns dabei?
- Welche sozialwissenschaftlich reflektierten Beispiele sozialer Transformationsprozesse in Städten, Gemeinden und Regionen können wir dazu vorstellen?

Das sind die Beiträge, die wir uns von Ihnen erhoffen. Sie sollen das Verstehen sozialer Innovationsprozesse erleichtern, das Verhalten in solchen Prozessen qualifizieren und den Diskurs über die Rolle der Sozialwissenschaften in, für und bei sozialen Innovationsprozessen vor Ort befördern.

Wenn Sie dazu beitragen wollen, bitten wir Sie um die
Einsendung von Abstracts für Vorträge
(max. 1500 Zeichen, bitte als WORD-Datei)
sowie um Exposés für ganze Foren
bis zum 13. Januar 2019 an

geschaeftsstelle@bds-soz.de